



HANSIBOHANSBÖCKLERREALSCHULE

Schulen im Team 
Übergänge gemeinsam gestalten

 Zukunftsschulen **NRW**
Netzwerk Lernkultur
Individuelle Förderung

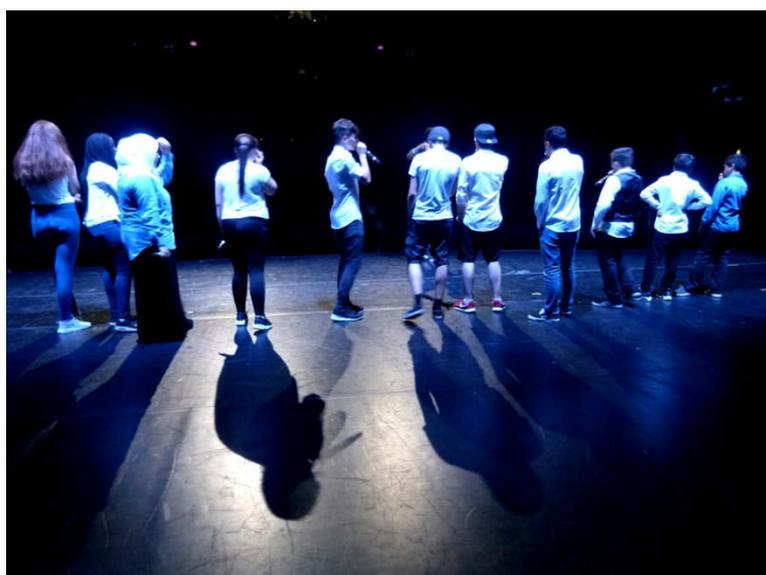
 **GÜTESIEGEL**
INDIVIDUELLE
FÖRDERUNG

komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben

Fachunterrichtskonzept Für das Fach Musik

Auftritt der „Beatbox-AG“ im Schauspielhaus Bochum/ Kooperation mit Pottporus/
Schauspielhaus Bochum

Schuljahr 2015/16



1. Informationen zum Fach

1.2 Allgemeines/ Fachliche Angebote

Der Neubau der Hans- Böckler- Realschule verfügt über einen großen, gedämmten Musikraum, hat allerdings keine Vorbereitungsräume zur Lagerung der vielen Musikinstrumente. Diese sind deshalb in den Schränken des Raums und teilweise im benachbarten Lager untergebracht.

Die Fachschaft verfügt über einen halben Klassensatz Konzertgitarren, 12 Keyboards, 2 Holzxylophone, mehrere Percussionsinstrumente sowie für Lehrerdemonstrationszwecke ein Klavier, ein großes Keyboard und mehrere Stahlsaitengitarren. Außerdem existiert ein komplettes Bandedquipment (P.A., Mikrophone, 2 E-Gitarren, Bass, Schlagzeug, Rhythmusinstrumente wie Cajons, Boxen). In der Tradition der Schule hat es in den letzten Jahren immer Schülerrockbands gegeben, die z.B. bei Abschluss- und Willkommens-feierlichkeiten aufgespielt haben. Das Equipment ist so im Musikraum aufgestellt, dass eine Schülerband ohne großen Zeitverlust für Aufbau etc. mit elektrischen Proben beginnen kann und ohne dass der „normale“ Klassenunterricht in Raumnot kommt.

Zur Tradition der Fachschaft gehören außerdem die Durchführung eines Instrumentalangebotes (Mittags-AG) mit dem Schwerpunkt Gitarre und einer Chor-AG, ebenfalls mit regelmäßigen Auftrittsmöglichkeiten.

Im Jahrgang 5 werden Mundharmonikas für alle Schüler angeschafft, um an einem einfachen Instrument erste musikalische Erfahrungen zu machen und Noten zu erlernen.

Die Musik- und Tonbeispiele können im Unterricht auf einer analogen Anlage und über das Whiteboard mit PC-Anbindung geliefert werden, hier verfügen wir technisch über sehr variable Möglichkeiten.

Aufgrund des seit Jahren bestehenden Fachlehrermangels wird das Fach Musik an unserer Schule nur in drei Jahrgängen (5,6,8) durchgehend unterrichtet (insgesamt ca. 60 U.stunden a 60 Minuten). Danach haben die SchülerInnen, die ihre Musikalität weiter ausleben möchten, die Möglichkeit auf AG- Angebote (Instrumentalkreis, Chor, Band) zurückzugreifen. Erstmals in 2016/17 hat sich die Fachsituation durch den Neuzugang einer Kollegin entspannt (jetzt drei Musiklehrer).

Im vergangenen und im laufenden Schuljahr gab und gibt es weitergehende, schülernahe AGs in Kooperation mit Pottporus/ Schauspielhaus Bochum: Beatbox bzw. aktuell: Rap/HipHop. Diese Kooperationen laufen auf eine große Ergebnispräsentation im Schauspielhaus hinaus.

1.2 Die Leitlinien und Unterrichtsprinzipien des Faches

Das Fach Musik leistet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Im Zentrum stehen der gestalterische Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Die Musik ist auch für unsere Schüler Teil ihrer täglichen Erfahrung und eingebunden in den Alltag, teilweise auch bewusst genutzt in empathischer Hinwendung. Das Fach muss hier Orientierungshilfe bieten und musikalisch-ästhetisches Denken und Handeln ausbilden. Mehrere komplementäre Aspekte lassen sich konkretisieren: Wahrnehmung (Hören, Assoziieren...), Empathie (die eigene Erfahrungswelt in der aktiven Auseinandersetzung bereichern), Intuition (Bereitschaft neue Ideen und Wissen in kreative Prozesse einzubringen) und Körpersensibilität (den energetischen Gehalt in Bewegungsvorstellungen und in das Erleben des eigenen Körpers einbringen).

Der Unterricht ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation zu fördern, ebenso wie kooperatives, selbstgesteuertes und reflektierendes Lernen.

1. Kreativität, Musikalität und kulturelle Teilhabe

Die Möglichkeiten, die sich in Instrumenten und unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen auftun, sollen entdeckt und ausprobiert werden und sollen zum eigenen Schaffen als Inspirationsquelle dienen. Musik soll in ihrer Vielfalt wahrgenommen werden. Der Vielfalt soll vorurteilsfrei begegnet werden.

2. Individualität

Persönliche Neigungen und musikalische Erfahrungen aus Unterricht und Freizeit sollen für die individuelle praktische Erfahrbarkeit im Fachunterricht und in Neigungsgruppen (AGs, Chor, Band) genutzt werden.

3. Förderung sozialer Kompetenzen

Neben grundlegenden Kompetenzen wie den Fähigkeiten zum (aktiven) Zuhören und dem Verbalisieren, indem man in den fachlichen Dialog miteinander tritt, kann die Musik mit ihren emotionalen Inhalten und kreativen Möglichkeiten Kompetenzen wie Ausdauer, Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit positiv beeinflussen.

4. Produktions- und Rezeptionskompetenz

Unmittelbare Erfahrung im Umgang mit Musik ermöglicht vor allem die handlungsbezogene **Produktionskompetenz**, das Musizieren, Gestalten, szenische Umsetzungen etc. Dies geschieht beispielsweise in klanglichen Nachgestaltungen, beim gemeinsamen Singen, bei kontextbezogenen Klanggestaltungen, durch Bearbeitung musikalischer Strukturen oder bei der Umsetzung in andere Kunstformen (Bilder, Texte). Aus dieser Produktionskompetenz ergibt sich die Förderung weiterer elementarer Fähigkeiten: Planerische Kompetenz, Realisations- und Präsentationskompetenzen.

Die **Rezeptionskompetenz** bezieht sich vor allem auf das Beschreiben, Analysieren und Deuten von Musik. Beide Kompetenzen bedingen sich gegenseitig und fördern eine differenzierte Hörfähigkeit und die differenzierte Wahrnehmung musikalischer Strukturen.

Das sachgerechte Erläutern und Beurteilen eigener Ergebnisse und thematischer Beispiele fördert die **Reflexionskompetenz**.

In den später folgenden Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5- 7 werden diese drei Kompetenzen im Einzelnen ausgewiesen.

2. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt im Fach Musik ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ - es sind keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt variable Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die in den thematischen Unterrichtsschwerpunkten ausgewiesenen Kompetenzerwartungen sind entsprechend der kumulativen Lehrstoffaneignung in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Die Schüler haben deshalb oft Gelegenheit, grundlegende handlungsbezogene und musikalisch- ästhetische Kompetenzen aus vorangegangenen Lerneinheiten wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen dienen auch der Evaluation der Lernstoffvermittlung des Lehrers und sind ggf. zu modifizieren. Die Kriterien sind für die Schüler transparent angelegt, lassen Rückschlüsse auf individuelle Lernentwicklungen zu und können bei der Formulierung individueller Lernstrategien helfen (Lehrer-Hinweise auf erfolgversprechende individuelle Lernstrategien).

Alle Kompetenzbereiche aus Produktion, Rezeption und Reflexion werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Die Überprüfung der aufgeführten Kompetenzerwartungen kann deshalb schriftlicher, mündlicher und auch praktischer Art sein. Diese Möglichkeiten der Leistungsbewertung sind ausgewogen verteilt.

Zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen **gleichwertig, je nach Schwerpunkt der U.reihe**, u.a.:

- **praktische Beiträge** im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen, szenisches Spiel),
- **mündliche Beiträge** im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Kurzvorträge, Referate),
- **schriftliche Beiträge** im Unterricht (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung und – aufbereitung, Mappe), kurze schriftliche Übungen zu den vorangegangenen 3 Stunden,
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen und kooperativen Handelns** (z.B. Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sollen neben den handlungsbezogenen auch die musikalisch- ästhetischen Kompetenzen in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Es wird die **Qualität, die Quantität und die Kontinuität** der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang festgestellt.

Nachfolgend sind die Kompetenzen und Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach dargestellt.

Note	Kommunikationsfähigkeit	Inhaltliche Qualität (Theorie und Praxis)	
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Mitarbeit • Fähigkeit zu spontanen komplexen Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte themen-bezogene Kompetenzen, Fachvokabular, differenzierte vielseitige und individuelle praktische Anwendungen • hohes Maß an Eigenständigkeit der Beiträge 	
gut	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Mitarbeit • Fähigkeit zu spontanen Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fundierte praktische und themenbezogene Kompetenzen, Fachvokabular • weitgehende Eigenständigkeit der Beiträge 	
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> • häufige Mitarbeit • Fähigkeit, sich mit Pausen / Zögern zu äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende praktische und themenbezogene Kompetenzen, weitestgehend sinnvoll genutztes Fach-vokabular, geringe Fehlerzahl • Beiträge beschränkt auf Einzelaspekte 	
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliche Mitarbeit • nur eingeschränkte Fähigkeit, sich sinnvoll zu äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • wenig fundierte praktische und themenbezogene Kompetenzen, relativ hohe Fehlerzahl • weitgehend auf Reproduktion beschränkte Beiträge 	
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • nur punktuelle Mitarbeit • gelegentliche Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> • nur lückenhafte themen-bezogene und praktische Kompetenzen, hohe Fehlerzahl • Beiträge (fast) ausschließlich reproduktiver Art 	
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei Teilnahme • häufige Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende themenbezogene Kompetenzen, Unfähigkeit, fachpraktisch und inhaltlich zu 	

		kommunizieren • keine (eigenständigen) Beiträge	
--	--	--	--

3. Individuelle Förderung

3.1. Diagnose und Binnendifferenzierung

Der Musikunterricht bietet viele Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung der Schüler. Nahezu alle Unterrichtsreihen sprechen viele Wahrnehmungskanäle an und bieten eine große Bandbreite an Ausgestaltungsmöglichkeiten, so dass alle Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend agieren können.

Kooperative Lernformen und offene Unterrichtsformen geben Raum zur Entwicklung ihrer Kompetenzen. Der Schwerpunkt auf praktischem Erlernen und Erleben ist eine Chance für sprachlich-kognitiv benachteiligte Lerner.

Zu Beginn der meisten Unterrichtsreihen ab Jahrgang 6 gibt es einen Überblick über die zu erwerbenden Kompetenzen und ggf. über das nötige Vorwissen (z.B. Notationsübungen), um eine ausreichende Basis für die neuen Inhalte zu schaffen. Hilfsmaterialien für den Abruf vorangegangener kognitiver Inhalte liegen bereit. Im Laufe vieler Reihen werden über eine Lerntheke bzw. eine Stationsarbeit Übungsaufgaben (auch praktische) in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten, um einen ansprechenden individuellen Lernzuwachs zu ermöglichen.

3.2. Inklusion

Schülerinnen und Schüler, die im gemeinsamen Unterricht unterrichtet werden, nehmen in der Regel am Musikunterricht in den Klassen 5, 6 und 8 teil und werden individuell gefördert. Das Fach Musik bietet durch seine zahlreichen Differenzierungsformen und seine unterschiedlichen Zugangsformen (v.a. praktische Zugänge) reichhaltige Möglichkeiten sowohl zielgleiche als auch zieldifferente Lerner in das Unterrichtsgeschehen sinnvoll einzubinden. Auch auf der praktischen Ebene kann noch sinnvoll differenziert werden: Eine einfache Bassbegleitung oder ein einfacheres Rhythmusinstrument, ggf. sogar die Hände, können komplexere melodiose oder rhythmische Inhalte unterstützen.

3.3. Sprachsensibler Fachunterricht

Auch im Fachunterricht Musik können sprachliche Fähigkeiten durch sprachensible Prinzipien angebahnt und vertieft werden. Viele kognitive Prozesse werden schließlich sprachlich vermittelt, ebenso wie die Präsentation von Lernergebnissen und der kommunikative Austausch darüber.

Sprachzentriert sind gewöhnlich:

- das Benennen und Beschreiben (angemessenes Verwenden von Fachbegriffen wie Akkord, Tempo, Dynamik, Klangfarbe... sowie das nachvollziehbare Beschreibung musikalischer Phänomene),
- das Analysieren, Deuten und Erklären,
- das Einordnen und Bewerten (Interpretationen, Analyseergebnisse,...),
- das Abgrenzen von anderen Positionen,
-

Insofern muss die Unterrichtssprache zwischen der häufig ungenauen, defizitären und emotionalen Fachsprache und der das Verständnis oft erschwerenden Fachsprache vermitteln, präzisieren und schrittweise durch neue Begriffe erweitern.

Alle Aufgabenstellungen sollten also den individuellen Kompetenzstand der Lerner berücksichtigen und über individualisierte, binnendifferenzierende Maßnahmen auf auswertbare Lernprodukte abzielen. Fachlich authentische, aber für alle bewältigbare Sprachsituationen, gegebenenfalls durch Sprachhilfen, müssen Sprachförderung bewirken. Inhaltlich sollte der Unterrichtsgegenstand kognitiv anregend sein.

Wortlisten, Wortgeländer, Lückentexte, Textpuzzles oder Bilderfolgen können helfen, die Alltagssprache zu nuancieren bzw. zu erweitern. Eine Nuancierung und Differenzierung des standardsprachlichen Wortschatzes kann über Adjektive erfolgen (z.B. Charakterisierung von Tempi). Lernplakate und Mindmaps lassen umfangreiche Inhalte gliedern und vereinfachen. Kooperative Arbeitsformen oder Expertenkongresse zwischen „Radioshow“ und wissenschaftlichem Vortrag können ebenfalls Verständnis in komplexen Zusammenhängen anbahnen. Lernwerkzeuge, die teilweise in Schülerhand gegeben werden, können ergebnisoffen sein und Verständnis durch aktive Auseinandersetzung bewirken.

Der Musikunterricht bietet darüber hinaus Verständnismöglichkeiten über die Sprache hinaus bzw. durch seine ihm ureigene, internationale Notensprache und seine emotional wahrnehmbaren Inhalte. Das Komponieren, Singen, Tanzen und Hören spricht Wahrnehmungskanäle an, die allen Schülern ein anderes Fenster zur Welt eröffnet, Rhythmen und Harmoniefolgen bieten einen globalisierten Zugang. Zugleich sensibilisieren diese Wahrnehmungskanäle eben durch die akustische Wahrnehmung auch für einen leichteren sprachlichen Zugang zum jeweiligen musikalischen Phänomen.

3.4.Förderung von Seiteneinsteigern

Wie eben beschrieben ist Musik auch ohne sprachliche Terminierungen verständlich durch Beobachten, Hören, Nachahmen oder bildliche Veranschaulichungen. Der Fachspracherwerb kann sekundär erfolgen. Damit bietet sich eine ausgezeichnete Möglichkeit, Seiteneinsteiger direkt zu integrieren und am Unterrichtsgeschehen gleichberechtigt und mit hohen Erfolgchancen teilhaben zu lassen. Viele Unterrichtsreihen (Rhythmus, internationale Musik/Tänze,...) bieten sogar die Möglichkeit, den anderen Kulturkreis in den Unterrichtsmittelpunkt zu stellen und eine „musiksprachlich“ gleichberechtigte Atmosphäre zu schaffen.

4.Bezüge zur Berufswahlorientierung

Musik als bildende Kunst dient erstrangig der Persönlichkeitsentwicklung und wird häufig mehr als Ausgleich zum Lebensalltag gesehen. Über dieses persönlichkeitsfördernde Element hinaus werden die Schüler aber durchaus auch mit dem Berufsbild des Musikers vertraut gemacht. Im vergangenen Schuljahr haben sich die Bochumer Symphoniker in der Schule präsentiert und umfangreich Auskunft zum Arbeitsalltag und zu den Anforderungen eines Musikstudiums gegeben. Die Tontechnik / der Bereich angewandtes Kommunikationsdesign als berufliche Möglichkeiten ist vielen Schülern über gängige Internetanbieter als Realisierungsform von Musik vertraut und findet bei Tonaufnahmen und im AG-Bereich (Rap, Beatbox, Band) ihre Interessenten. Die Schüler präsentieren regelmäßig in den entsprechenden Unterrichtsreihen neueste Mediennutzungsmöglichkeiten, wie sie auch im professionellen Rahmen mittlerweile einfach bedienbarer Standard sind (Aufnahmetechniken, Rhythmus- und Klangbeispiele – Beatbox u.ä., elektronische Kompositionsprogramme,....).

5.Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Dieser Lehrplan orientiert sich an den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen, alle Kompetenzerwartungen sollen im Unterricht angesteuert werden. Er soll auch den schnellen Zugriff für neue Fachkollegen und Interessierte ermöglichen.

Manche Unterrichtsvorhaben sind projektartig und fächerübergreifend angelegt wie eine Musicalinszenierung in 2014, an der die Fächer Musik, Deutsch und Geschichte beteiligt waren.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgend beschriebenen Unterrichtsreihen sollen den Schülern essentielle musikalische Grundlagen vermitteln und sollen sie für die kreativen Möglichkeiten des Fachs sensibilisieren. Vom angegebenen Zeitumfang her bieten sich im Anschluss an viele Unterrichtsreihen Möglichkeiten einer Vertiefung und auch Freiräume für zusätzliche individuelle und schülerorientierte Gestaltungsvorhaben.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema: Jeder Mensch hat ein Instrument: Die Stimme

Kompetenzen:

Die 5 u 5 können:

- einfache stimmlich-musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Ordnungssysteme angeleitet analysieren und mit grundlegenden Fachbegriffen darstellen,
- einfache vokale Kompositionen realisieren und erste eigene Klangvorstellungen gestalten, erste Gestaltungsergebnisse präsentieren,
- Informationen über den musikalischen Zusammenhang (Funktion der Stimme, Ausdrucksmöglichkeiten,..) einordnen und im Rahmen anleitender Fragestellungen begründet beurteilen.

Inhaltsfelder/Schwerpunkte: Hören/Rezipieren (Stimmlagen, Singweisen, Imitationstechniken)

Produzieren: Lautmalerische Texte, Stimmbildungsübungen, Imitieren:

Tiere, Instrumente.., Sprech- u. Singweisen, Comic-Illustrationen)

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema: Peter und der Wolf – Programmmusik

Kompetenzen: Die SuS können:

- einfache szenische, bildnerische und choreografische Handlungsfolgen erkennen und in eigenen Gestaltungen angeleitet entwerfen und realisieren,
- Musik in einfache Bewegungsformen und – muster umsetzen,
- Individuelle Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik und einzelner Instrumente beschreiben und rhythmische Strukturen angeleitet analysieren,
- den musikalischen Ausdruck mit Hilfe von Bewegung, Bildern und Sprache erläutern.

Inhaltsfelder/ Schwerpunkte: Assoziatives u. analytisches Hören (Themen, Instrumente), Verbalisieren von Musik/Bildhaftem (Dynamik, Tempo, Klangfarbe), Instrumente kennenlernen, Umsetzung in eigener Choreografie mit anderen Kunstformen (z.B. Schattenspiel,...)

Zeitbedarf: Ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema: Klänge und Geräusche- Töne machen nicht nur Musik

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- einfache musikbezogene Gestaltungen in einem funktionalen Zusammenhang (Hörspiel) kennenlernen, angeleitet analysieren, eigene Ideen entwerfen und präsentieren,
- individuelle Höreindrücke kontextbezogen differenziert beschreiben.

Inhaltsfelder/ Schwerpunkte:

Hörspiel (z.B.: Der Zauberbaum), grafische Notation, Klangerzeugungstechniken, Kreative Ideenfindung u. illustratives Agieren

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema: Dieser Rhythmus, bei dem jeder mit muss..

Kompetenzen: Die Su5 sollen:

- instrumentale Kompositionen in ihrer Rhythmik deuten und einfache rhythmische Instrumente und Klanggestaltungen entwerfen und präsentieren,
- grundlegende musikalische Strukturen (Takt, Notenlänge, Pausen,...) in eigenen Gestaltungsergebnissen umsetzen und präsentieren.

Inhaltsfelder/Schwerpunkte: Rhythmische Grundlagen:

Notenwerte, Takt, Ein- und Mehrstimmigkeit, Notationselemente,

Bodypercussion, Klangkörper aus dem Alltag (z.B. Becher-Rap)

Perkussionsinstrumente, Bongos aus Ton(fächerübergreifend: Kunst)

gemeinsames Musizieren.

Zeitbedarf: Ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Thema: Klasse, wir musizieren!

Kompetenzen: Die Su5 sollen:

- die traditionelle Notation in einfachen instrumentalen Kompositionen unter leitenden Fragestellungen erlernen, unter Verwendung geeigneter Anfängerinstrumente (Mundharmonika, Keyboard) anwenden und unter einer leitenden Idee eigene Gestaltungsergebnisse präsentieren.

Inhaltsfelder/Schwerpunkte: Stammtöne, Tonleiter, bekannte

Lieder und Spielstücke im Oktavraum, Notation als musikalische

Schriftsprache

Zeitbedarf: Ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6:

Thema: Wer macht denn diesen Ton? – Jedes Instrument hat seinen Klang

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- individuelle Höreindrücke bezogen auf den Instrumentaleinsatz und den Ausdruck von Musik beschreiben.
- musikalische Gestaltungen auf der Grundlage der Stammtöne mit unterschiedlichen Instrumenten realisieren.

Handlungsfelder/ Schwerpunkte:

Die Instrumente im Orchester („Young persons guide to the opera“)/
Klangerzeugungsmechanismen verschiedener Instrumente im
Vergleich (Holz- und Blechblasinstrumente, Saiteninstrumente,...)/
Mehrstimmiges Melodie- und Rhythmusspiel auf diversen
Instrumenten

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6:

Thema: Diese „Sprache“ spricht jeder- Musik ist interkulturell

Kompetenzen: Die SuS sollen

- Liedgut aus unterschiedlichen Kulturen und Verwendungszusammenhängen angeleitet analysieren und erklären,
- den Ausdruck von Musik in Zusammenhang mit Bewegung erläutern und mit eigenen bzw. aus ihrem Kulturkreis bekannten Bewegungen realisieren.

- unter einer leitenden Idee eigene Klangvorstellungen auf der Grundlage der kennengelernten musikalischen Parameter realisieren.

Handlungsfelder/ Schwerpunkte: Volkslieder aus aller Welt, Volkslieder mit historischem/ kulturellen Bezug (Shanty o.ä.), Spielstücke, Volkstänze (Squaredance o.ä., Tänze aus den Kulturen der Schüler), Rhythmik und Körpersprache/ Choreografien

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6:

Thema: Musik und Programm – Jede Musik hat ihr Thema

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- den Zusammenhang von Notation, Instrumentierung und Darstellungsabsicht/Funktion am Beispiel ausgewählter Werke erklären und in einen thematischen Zusammenhang einordnen,
- eigene Darstellungsabsichten als musikalische Illustrationen realisieren und präsentieren.

Handlungsfelder/ Schwerpunkte:

Programm Musik: Tiergeräusche/Karneval der Tiere, Die Moldau, Herbstlieder, Instrumentale Darstellung/Klangcollage zur eigenen Lebenswelt/ Spielszenen

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8:

Thema: Spirituals und Gospels – Historische und religiöse Wurzeln von Musik

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- die Funktion von Musik anhand ausgewählter Kriterien (historische und religiöse Bezüge) und den Aufbau ausgewählter Musikstücke (Rhythmik, Off-Beat, Call and Response,..) angeleitet analysieren,
- einfache vokale Kompositionen und Bewegungsformen stimmlich und körpersprachlich umsetzen.

Handlungsfelder:

Ausgewählte Spirituals and Gospels, Intentionen und rhythmische Grundmuster in traditionellen Liedern und modernen Bsp.

(Reggae u.a.) , fächerübergreifend: Geschichte der Sklaverei

Zeitbedarf: Ca. 6 Std.

Jahrgangsstufe 7/8:

Thema: Musik und Werbung

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- **Musik als verkaufsfördernden Stimmungsträger in ihrer Funktion für die Werbung anhand ausgewählter Jingles analysieren und deuten,**
- **einfache Klang- und Melodiegestaltungen (Stimme bzw. Instrumente) für die Erstellung von Werbespots mit aktuellem Bezug zur Lebenswirklichkeit der S. realisieren und präsentieren.**

Handlungsfelder/Schwerpunkte:

**Kenmelodie/ Signalmusik(Beispiele aus aktuellen Werbespots),
Beziehung Musik und Inhalt/Text, fächerübergreifend: Funktion der
Werbung/ Zielgruppenbezogenheit**

Zeitbedarf: Ca. 6 Std.

Jahrgangsstufe 7/8:

Thema: Original und ? Fälschung? – Auf die Instrumentierung kommt es an

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- **durch den Vergleich ausgewählter Klassikversionen eines Stücks und moderner Coverversionen von Popstücken Vokaleinsatz und instrumentale Variationen als Ausdrucksmittel angeleitet analysieren,**

- **eigene vokale Gestaltungen zu ausgewählten Musikbeispielen realisieren.**

Handlungsfelder/Schwerpunkte:

Variationen von (z.B.) „Bilder einer Ausstellung“ (Mussorgski),
Ravel, Emerson, Lake+Palmer), Instrumentenkunde/ Aufbau
Orchester, Ausdrucksvariationen in Original und Cover-
Bearbeitung in modernen Popsongs/ Karaoke

Zeitbedarf: Ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 7/8:

**Thema: Stars und Sternchen- Über den Kultfaktor in der
Musikindustrie**

Kompetenzen: Die SuS sollen:

- **Vermarktungsmechanismen in der modernen Popmusik anhand selbst ausgewählter Beispiele analysieren und deuten,**
- **Szenische und choreografische Gestaltungen zu Musik angeleitet entwerfen und realisieren.**

Handlungsfelder/ Schwerpunkte:

Künstlerbiografien und Musikbeispiele (Videos) aus den Charts,
Utube als Vermarktungplattform, Szenisches Spiel/ Karaoke...

Zeitbedarf: Ca. 6 Std.

